

Bericht über den Sanitätsdienst beim Militärpatrouillenlauf

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **22 (1927)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rang Nr.	Start Nr.	Einheit <i>Unité</i>	Einteilg. <i>Incorp.</i>	Grad <i>Grades</i>	Name und Vorname <i>Noms et prénoms</i>	Abgang <i>Heure de départ</i>	Ankunft <i>Heure d'arrivée</i>	Totale Fahrzeiten <i>Durée de l'épreuve</i>
6	5	Inf. Bat. 85	III/85 IV/85 III/85 »	Korp. » Füs. Büchser	Engeli Hans Vögeli Adam Pichelhöfer Heinr. . . . Rüegg Hans	7.38	10.10.39	2.32.39
7	15	Geb. Sch. Bat. 8	II/8 I/8 » »	Korp. » Schütze »	Isler Max Niklaus Alfred Gasser Josef Ochsner Franz	7.58	10.31.10	2.33.10
8	14	Reg. Art. Auto 5		Sergent Appté » »	Coulot Louis Pichard Jean Zufferey Henri Zufferey Ignace	7.56	10.29.55	2.33.55
9	6	Inf.-Bat. 84	V/84 I/84 V/84 III/84	Wachtm. Korp. Schütze Füs.	Leibundgut Heinr. Meier Oskar Schwalm Hans Rüsch Joh.	7.40	10 15.33	2.35.33
10	16	Bataillon 18	II/18 » » IV/18	Appté Füs. » Mitr.	Girard Oscar Hennet Charles Kneuss André Prisi Robert	8.00	10.39.34	2.39.34
11	10	Inf. Reg. 33	Stab 33 III/81 I/81 I/78	Oberlt. Füs. » »	Fürer Otto Steiger Albert Lindinger Robert Sutter Heinrich	7.48	10.29.03	2.41.03
12	2	Geb.-Téleg. Komp. 13		Lieut. Pion. » Korp.	Wüthrich Robert Minder Paul Ogi Oskar Gerber Hans	7.32	10.14.22	2.42.22
13	7	Feld-Art. Abt. 24	Battr. 65 » 64 Stab. 12 Battr. 64	Korp. Fahrer » »	Koch Heinrich Zingg Julius Schlumpf Jakob Allmann August	7.42	10.25.24	2.43.24
14	4	Inf. Bat. 85	Mitr.-Kp. IV/85	Oberlt. Gefr. Büchser Mitr.	Hefti Beda Stüssi Thomas Zweifel Jakob Zweifel Jakob	7.36	10.24.35	2.48.35
15	1	Feld-Battr. 66		Wachtm. Kan. Gefr. Kanonier Gefr.	Bopp Rudolf Leuthold Robert Birrer Willy Jucker Adolf	7.30	10.34.12	3.04.12
16	11	Groupe can. lourde 9	Btr. ob. tractés 91	Lieut. Appté Can. Autom.	Tissot Frédéric Brunschwiler Alb. . . . Mabillard Germain Wunderli Edouard	7.50	10.54.35	3.04.35

Bericht über den Sanitätsdienst beim Militärpatrouillenlauf

Ausser dem Unterzeichneten arbeiteten mit die Herren Major Baumann, Thun; Hauptmann Stössel, Spiez; Leutnant Bürgi, Thun und die Zivilärzte von Château d'Oex, Dr. Delachaux und V. Wyss. Im Ziel der Kommandant der Geb-San.-Komp. 11.

Zur Voruntersuchung, die sich besonders auf die Herzfunktion erstreckte, kamen alle Patrouillen bis auf eine, die am Start noch nachgesehen wurde, zur Untersuchung. Krankhafte Zustände konnten nicht gefunden werden, die zum Startverbot geführt hätten, doch musste einzelnen Leuten Schonung auferlegt werden, weil sie kurz vorher Infektionen (Grippe) durchgemacht hatten.

Während des Laufes gaben vier Patrouillen wegen Versagens eines Mannes auf. Von den übrigen Mannschaften liefen nur vier Mann in ungünstiger Kondition ins Ziel ein, und zwar je zwei Mann beider Kategorien. Ein Offizier lief in gutem Zustand ein, der zweite hatte Skibruch und kam sehr spät, jedoch frisch, an. Bei Kategorie A war es ein Mann einer guten Patrouille, der sich zu stark ausgegeben hatte, ein zweiter der gegenüber den andern ungenügend trainiert war. In Kategorie B waren es zwei Führer, die Mannschaftspackungen lange Zeit getragen hatten. Der Zustand der andern Leute darf mit Berücksichtigung der Leistung als gut, grösstenteils als sehr gut bezeichnet werden.

Dies zeigt sich auch in den Pulszahlen im Ziel, die mit wenigen Ausnahmen im Ziel unter 150 blieben und nur in Ausnahmefällen, in Kategorie B, bis 170, in einem Falle der Kategorie A auf 185 stiegen und sich rasch beruhigten. Ein Mann einer spät eingetroffenen Patrouille war 30 Minuten später stark ermüdet. Die Untersuchung zeigte aber nichts abnormes.

Hauptmann Stössel, der auf der Strecke in der Nähe des höchsten Punktes stand, meldete 2 Uhr 30, dass kein Unfall auf der Strecke erfolgt sei. Von Leutnant Bürgi, der auf der grossen Abfahrt stand, ist Meldung bis zur Stunde nicht eingetroffen. Die Sanitäts-Patrouille, die dem Laufe folgte, war ebenso noch nicht eingerückt. Nachträgliche Meldungen beider Posten lauten negativ.

Das Trainingsformular, das die Leute auszufüllen hatten, wurde grösstenteils richtig benützt. 29 Mann der schweren Kategorie hatten Jahrestrainings, wenn man alle diejenigen die als Bergführer und Landwirte im Hochgebirge leben, zu den eigentlichen Berufssoldaten im Gebirge hinzunimmt.

Es zeigt sich auch diesmal, wie schon oft, dass die Patrouillen der leichten Kategorie ihr Training im allgemeinen seriöser auffassen wie diejenigen der Schweren. Im Besonderen wurde von 13 Patrouillen der schweren Kategorie ein Mannschaftstraining angegeben, was ca. 50 % entspricht gegenüber acht von 14 Patrouillen der leichten Kategorie. Alkohol und Tabakkonsum während des Trainings ist wiederum etwas zurückgegangen, indem 14 Patrouillen angeben, dass während dieser Zeit kein Alkohol konsumiert wurde. Mit dem Rauchen steht es noch nicht so gut. Hier geben nur neun Patrouillen Abstinenz an und doch gehört auch dieses zu den Notwendigkeiten eines guten Trainings. Wenn nächstes Jahr die Trainingsausweise acht Tage vor dem Rennen in Händen der Leitung sind; wird dies sicher auch einen guten Einfluss in dieser Beziehung haben. Auf alle Fälle haben wir in dem vom zuständigen Kommando zu visierenden Trainingsausweis ein gutes Druckmittel in der Hand, um unsere Patrouillen zu einem richtigen Training zum Laufe anzuhalten. Ich möchte darum beantragen, diesen Ausweis beizubehalten.

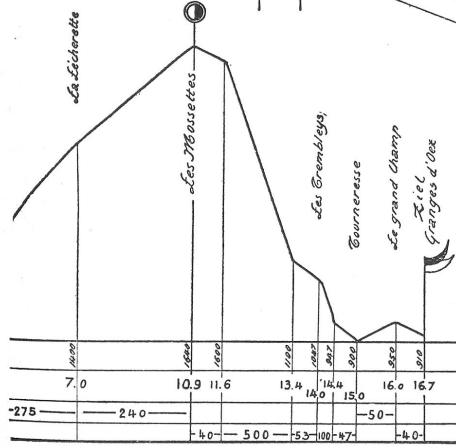
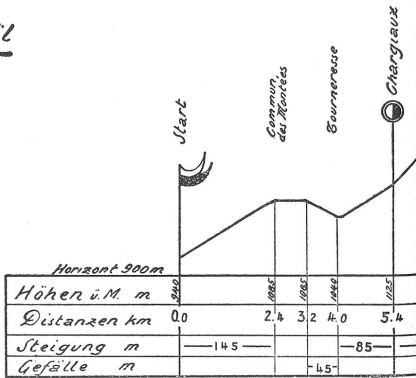
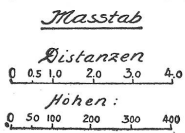
Als Trainingsleistungen sind Strecken von 10 bis 30 Km mit Höhendifferenz von 400 bis 1000 Metern angegeben. Es zeigt sich hier ein grosser Unterschied, je nach dem Gelände, in dem die Mannschaft trainieren kann und je nach den von Gegend zu Gegend wechselnden Schneesverhältnissen. Immerhin gibt gerade dieser Punkt des Trainingsausweises Anhaltspunkte für die voraussichtliche Leistungsfähigkeit der Patrouillen und kann später zur Beurteilung des Trainingszustandes und damit zur Einteilung in die Kategorie herangezogen werden, wenn sich die Institution eingelebt und weiter bewährt hat. Auch hier ist zu bemerken, dass einzelne Patrouillen der Kategorie B grössere Leistungen aufweisen als manche der Kategorie A, wodurch meine eingangs erwähnte Auffassung vom Training dieser Kategorie unterstrichen wird. Jedenfalls stellt dies dem Eifer und der Freude der Kategorie B ein gutes Zeugnis aus. In Kategorie A sind einzelne, von den Verhältnissen stark begünstigte Patrouillen naturgemäss stets im Vorteil, was sich auch in den Resultaten der letzten Jahre deutlich zeigt.

Die Trainingsausweise sollten 8 Tage vor dem Rennen in Händen der

Einheit	Führer	Startnummer	Abgang	Distanz 5.4 km Steigung 230 m Gefälle 45 m	Chargieux Durchfahrt
Feld Batr 66	Mm. Bopp, Rud	1	7.30	1	8.25
Geb. Eg. R. Kn. 13	Lt. Wüthrich, Rob.	2	7.32	2	8.27
Groupe Art. 5	" Calame, René	3	7.34	3	8.28
Inf. Bat 85	Oblt. Keffi, Beda	4	7.36	4	8.31
" " 85	Korp. Engeli, Hans	5	7.38	5	8.31
" " 84	Mm. Leibundgut, H.	6	7.40	6	8.32
Feld Art. Abt. 24	Korp. Koch, Rich	7	7.42	7	8.35
Inf. Reg. 8	1 ^{er} Lt. Gerber, Henri	8	7.44	8	8.36
Gendarmerie vaudoise	Gend. Pache, Marcel	9	7.46	9	8.39
Inf. Reg. 33	Oblt. Furrer, Otto	10	7.48	10	8.41
Batr. ob tractés 91	Lt. Cissot, Fred	11	7.50	11	8.43
Sapp. Bat 6	Lendi, Walter	12	7.52	12	8.45
Inf. Reg 32	Altm. Pfändler, Otto	13	7.54	13	8.45
Gr. can. 1 tr. 9	Serg. Loviot, Ls.	14	7.56	14	8.48
Geb. Sch. Bat. 8	Korp. Isler, Max	15	7.58	15	8.51
Inf. Bat 18	Apple' Girard, Bc.	16	8.00	16	8.51

Distanz 5.5 m Steigung 515 m	Les Mossettes Durchfahrt	Distanz 5.8 km Steigung 50 m Gefälle 780 m	Ziel Les Granges d'Oex	Startnummer	Gebrauchte Zeit	Rang
3	9.31	3	10.01.45	3	2.27.45	3
2	9.39	2	10.10.39	5	2.32.39	6
4	9.39	8	10.12.36	13	2.48.36	1
6	9.41	5	10.12.49	9	2.26.49	2
8	9.41	6	10.13.59	8	2.29.59	4
5	9.43	9	10.14.22	2	2.42.22	12
7	9.44	13	10.15.33	6	2.35.33	9
10	9.46	4	10.24.17	12	2.32.17	5
13	9.47	10	10.24.35	4	2.48.35	14
12	9.51	15	10.25.24	7	2.43.24	13
14	9.51	12	10.29.03	10	2.41.03	11
11	9.51	7	10.29.53	14	2.33.53	8
15	9.58	14	10.31.10	15	2.33.10	7
16	10.04	11	10.34.12	1	3.04.12	15
16	10.06	16	10.39.34	16	2.39.34	10
11	10.54.35	11	3.04.35	16		16

Längenprofil



Militärdelegation S.S. D.
Der Sekretär:
J. M. M., Hauptm.

Darstellung des Patrouillenlaufes in Château d'Oex

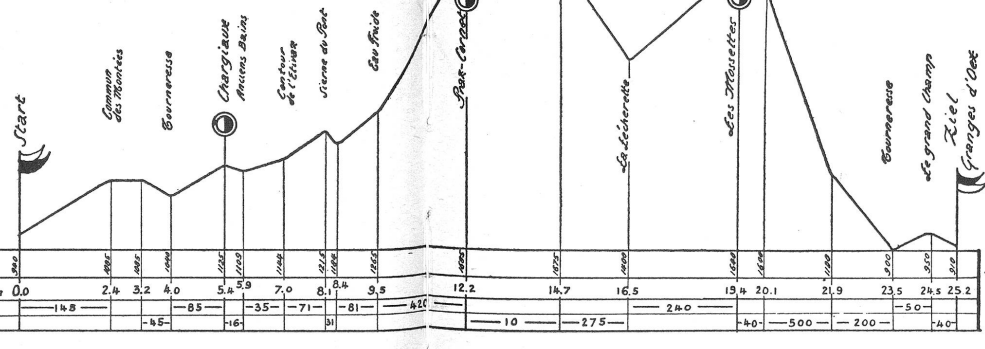
30. Januar 1927

Distanz: 25,2 km
Steigung: 1127 m
Gefälle: 1157 m

Die fehlenden Startnummern (Patrouillen) sind nicht angetreten

Einheit	Führer	Startnummer	Abgang	Distanz 5,4 km Steigung 230 m Gefälle 45 m	Chargéaux Durchfahrt	Distanz 6,8 km Steigung 60 m Gefälle 47 m	Pax-Corvet Durchfahrt	Distanz 7,2 km Steigung 240 m Gefälle 285 m	Les Masettes Durchfahrt	Distanz 5,8 km Steigung 50 m Gefälle 780 m	Ziel Les Granges d'Oex	Startnummer	Gebrauchte Zeit	Rang
Einzel-Off-Lauf	Lt. Ackermann, Friedr. Geb. Bahr, H. Oblt. Krebs, Werner Fot. Nr. 1/32	49	7.47	49	8.27	49	9.36	49	10.29	49	10.56.46	49	3.02.46	
		50	7.48	50	8.36	50	10.01	50	11.03	50	11.37.14	50	3.21.17	3
Geb. Inf. Bat. 9	Appie Fontana, Isaac Mm. Julien, Anton	21	8.02	21	8.45	22	10.00	22	10.50	22	11.25.17	22	3.21.17	3
		89	8.04	22	8.47	21	10.01	50	11.03	50	11.37.14	25	3.27.14	6
" " " 89	Mm. Gruchting, Am Gebr. Rogg, Florian	23	8.06	23	8.52	23	10.06	21	10.50	22	11.37.14	25	3.27.14	6
		92	8.08	24	8.53	24	10.06	21	10.50	22	11.37.14	25	3.27.14	6
Fortw. Airolo	Haj. V. Off. Jannen, Leo	24	8.10	25	8.57	26	10.13	23	10.50	22	11.37.14	25	3.27.14	6
		25	8.12	26	8.58	25	10.16	25	11.10	25	11.42.12	37	3.10.12	1
Geb. Inf. Bat. 89	Korn. Tost, Joh. Fipp. Vianin, Clouis	26	8.14	27	9.01	27	10.17	26	10.50	22	11.42.12	37	3.10.12	1
		77	8.16	28	9.02	28	10.21	27	11.17	37	11.47.57	43	3.21.57	4
" " " 88	Fus. Studlinger, Joh. Haj. V. Off. v. Mimen, Fr.	27	8.18	29	9.04	29	10.22	28	10.50	22	11.47.57	43	3.21.57	4
		89	8.20	30	9.07	30	10.25	37	11.20	33	11.50.50	21	3.40.50	11
Fortw. L. Maurice	Gebr. Steiner, Em. Korn. Jannen, Lib.	28	8.22	31	9.13	31	10.27	33	11.24	32	11.50.50	21	3.40.50	11
		76	8.24	32	9.13	32	10.27	33	11.24	32	11.50.50	21	3.40.50	11
" " " 87	Regl. Ks. Mm. Amacher, Rob.	31	8.26	33	9.17	33	10.30	30	11.30	30	12.00.09	45	3.16.09	2
		87	8.28	34	9.17	34	10.30	30	11.30	30	12.00.09	45	3.16.09	2
Fortw. Andermatt	Lt. Michel, Ad. Korn. Buerens, Ch.	32	8.30	35	9.18	35	10.31	31	11.32	30	12.04.25	38	3.30.25	7
		89	8.32	37	9.18	37	10.31	31	11.32	30	12.04.25	38	3.30.25	7
Geb. Sch. Bat. 10	Mm. Lehner, Hugo Karmann, Ks.	33	8.34	38	9.19	38	10.36	38	11.37	31	12.16.44	29	3.50.44	15
		89	8.36	40	9.21	35	10.34	45	11.37	31	12.16.44	29	3.50.44	15
Bat. f. mont. 96	Feldw. Jarbach, Friedr. Serg. Dotto, Rin.	34	8.38	41	9.22	40	10.44	45	11.41	41	12.28.21	41	3.50.21	12
		12	8.40	43	9.26	41	10.42	41	11.50	41	12.28.21	41	3.50.21	12
Geb. Inf. Bat. 11	San. Korn. Loya, Fern. Lt. Hess, Jos.	43	8.42	44	9.28	45	10.49	40	11.50	41	12.33.39	35	4.03.39	17
		47	8.44	45	9.29	43	10.53	35	11.57	35	12.35.39	34	4.07.39	18
" " " 8	Korn. Nicolier, Alb.	44	8.44	45	9.29	43	10.53	35	11.57	35	12.35.39	34	4.07.39	18
		45	8.44	45	9.29	43	10.53	35	11.57	35	12.35.39	34	4.07.39	18

Längenprofil
Massstab:
Distanzen: 0 0,5 1,0 2,0 3,0 4,0 km
Höhen: 0 50 100 200 300 400 m



Militärdelegation S.S.D.
Der Sekretar
J. Muli, Dünfen

Rennleitung sein, damit eventuelle Verschiebungen in den Zuteilungen zu den Kategorien möglich sind, die wir gerade durch das Trainingsformular herausbekommen wollen. Typisch ist diesbezüglich die Patrouille der Cp. Zap. mont. IV/5, die dies Jahr in Airolo schlechte Schneeverhältnisse hatte und deshalb nachweisbar nicht trainieren konnte. Diese Tatsache wurde mir an Ort und Stelle im Ziel von Herrn Oberstleutnant Albisetti bestätigt. Seine Auffassung, dass die Zuteilung zu den Rennen resp. Kategorien nach der Trainingsmöglichkeit und nicht nach der durch die neue Militär-Organisation geschaffene Einteilung geschehen sollte, ist sicherlich richtig und das Trainingsformular hat ja gerade den Zweck, die Militär-Delegation über den wirklichen Trainingszustand der einzelnen Patrouillen zu orientieren. Darum haben wir auch die Bestimmung des Visums durch das zuständige Kommando beigefügt, das aber grösstenteils nicht erfolgt ist. Es wird zu untersuchen sein, weshalb dies unterblieb, eventuell wäre der Ausweis nicht an die Patrouille sondern an das zuständige Kommando zu richten, um diesem mindestens eine moralische Verantwortung für ausreichendes Training der Patrouillen seiner Einheit zu überbinden, da uns andere Möglichkeiten fehlen und es doch in erster Linie im Interesse der Kompanie- und Bataillons-Kommandanten liegen dürfte, die ausserdienstliche Skitätigkeit ihrer Leute zu fördern. Hier scheint mir noch recht wenig Verständnis vorhanden zu sein.

Mit Ausnahme der Fortwache Airolo starteten alle Patrouillen in der Kaputbluse. Dieses Kleidungsstück ist das einzig geeignete für solche Anstrengungen. Der Stehkragen, der ja doch nach der ersten Steigung geöffnet werden muss, beengt die freie Atmung, was besonders bei denjenigen Mannschaften in Betracht fällt, die mit dienstfähigen Kröpfen behaftet sind, dass dies nicht wenige sind, wissen wir alle. Ich glaube, dass auch hier eines der Momente zu suchen ist, die die günstige Kondition im Ziel neben dem seriösen Training in weit höherem Masse in Erscheinung treten lassen, als dies bei früheren Rennen 1920—22 der Fall war.

Ich möchte entgegen verschiedenen Aeusserungen auch von Seiten ziviler Skispitzen, die ich anlässlich des letzten Militär-Patrouillenlaufes hörte, darauf bestehen, dass die grosse Mehrzahl unserer Militär-Patrouillen den 1927 in Château d'Oex geforderten Leistungen vollauf gewachsen war, was schon aus den guten Zeiten der Spitzenpatrouillen und den sicherlich nicht schlechten Zeiten der letzten hervorgeht.

Der Lauf in Château d'Oex hat einmal mehr bewiesen, dass wir unsern guten Patrouillen beider Kategorien ohne irgendwelche Schädigungen Leistungen zumuten können, denen sie im Ernstfalle ebenfalls begegnen würden. Dies aber dürfte doch letzten Endes das Ziel aller ausserdienstlichen Tätigkeit sein, wenn sie für die Armee eine Berechtigung haben soll.

Physiologisch geht daraus hervor, dass die Anpassungsfähigkeit an Anstrengungen eine sehr weitgehende ist und die Verantwortung der leitenden Personen dadurch günstig beeinflusst wird.

Die einzige Kondition *sine qua non* ist ein für die betreffende Leistung ausreichendes Training und das hoffen wir durch die Bestimmungen des Trainingsausweises erreichen zu können. Wenn es dies Jahr noch nicht überall damit geklappt hat, so soll dies ein anderes Jahr besser sein und wir werden nicht nachlassen, bis wir das erreicht haben werden, was wir erreichen müssen: Möglichst gutes und gleichmässiges Training aller teilnehmenden Patrouillen nach den Grundsätzen des allgemeinen und speziellen Trainings für den Skilauf im Gebirge. Damit aber wird die Freude an der Teilnahme steigen und dies wiederum hat zur Folge, dass sich auch in den Brigaden und Divisionen immer mehr Mannschaften zusammenfinden werden, die ihre Fertigkeit auf Ski ausserordentlich fördern.

Der Leiter des Sanitätsdienstes am Militärpatrouillenlauf
Knoll, Major.